

glaub's!

Pfarrbrief für die
Pfarrengemeinschaft Peißenberg-Forst

Heiteres Licht

**Lichtkunst
in St. Johann**

**Mit leichtem
Gepäck durch
den Sommer**

Bild: Vanessa Hafenbrädl

Inhalt & Editorial

- 02 Inhalt & Editorial**
- 03 Pfarrer Gerhard Schmid** in dankbarer Erinnerung
- 04 Leitthema: Heiteres Licht**
Sommerzeit, Auf zum Zelten
- 06 Franziskus predigt den Vögeln**
Lichtinstallation in St. Johann
- Kinderseiten**
- 08 Ausflug Erstkommunionkinder, Kartoffelzauber in**
der Kita St. Barbara, Kleine Baumeister ganz groß
im Kindergarten St. Johann
- 09 Kinderkirche**
- 09 Was bedeutet eigentlich Maria Himmelfahrt?**
- 10 Sicher. Achtsam. Gemeinsam.**
Schutzkonzept für eine vertrauensvolle Kirche
- 11 Jugendseite**
Ministranten im Einsatz, Sternsinger Aktion 2026
- 12 Kirchenmusik:** Kirchenchor Peißenberg
- 13 Renovierung der Orgel in St. Johann**
- Aus den Pfarreien:**
- 12 Priesterjubiläum Pater George**
- 14 Auf Wiedersehen und Herzlich Willkommen!**
- 15 Dies & Das**
- 16 Termine August bis November 2025**
- 16 Impressum**

Kontakt

Pfarreiengemeinschaft
Peißenberg/Forst
Pfarrer: Georg Fetsch, Dekan
Wörther Kirchstr. 28
82380 Peißenberg
Telefon: 08803 3654
Fax: 08803 2283
E-Mail: [pg.peissenberg@
bistum-augsburg.de](mailto:pg.peissenberg@bistum-augsburg.de)

In seelsorglichen Fragen können
Sie sich jederzeit gerne an uns
wenden, Kontakt über das Pfarr-
büro: Pfarrer Georg Fetsch, Kaplan
Pater George, Diakon Bernd Skuras

Wir
hoffen,
dass
wir in
diesem
Pfarr-
brief
viele interessante Infor-
mationen für Sie zu-
sammenstellen konnten.
Weitere Infos finden Sie
auf unserer Internetseite!



Liebe Leserinnen und Leser,

beim Begriff "Licht" kommen mir sofort die bekannten Erklärungen von uns Christen in den Sinn: "Das Licht kommt in der Bibel sehr oft vor; es steht für das Gute und Wahrhaftige; wer im Licht wandelt ist auf dem richtigen Weg; ... usw".

Bald gibt es das Licht in einem anderen und ganz neuen Sinn zu sehen. Im Oktober zeigt die Lichtkünstlerin Vanessa Hafenbrädl in unserer Kirche St. Johann eine Lichtinstallation. Mit bewegten und durch Reflektionen sich verändernden Bildern und dazu harmonisierenden Tönen, nähert sie sich dem Thema "Franziskus predigt den Vögeln" an, nach einer Szene aus dem Leben des bekannten Heiligen der Naturverbundenheit, die im 13. Jahrhundert der Maler Giotto dargestellt hat. Hier wird Glaube in einem neuen Licht wahrnehmbar. Bis Oktober ist es zwar noch etwas Zeit, aber vielleicht kann uns in die Sommer- und Ferienzeit hinein der Gedanke begleiten, etwas in einem "neuen Licht" zu sehen. An jedem Urlaubsort ist das Licht anders. Meteorologische Gegebenheiten haben Einfluss darauf, wie Licht wahrgenommen wird, bei einem Spaziergang im Mondschein oder am Meer, wenn die Sonne am Horizont versinkt.

Ich wünsche Ihnen, gemeinsam mit unserem Pfarrei-Team, ganz viele solcher Erfahrungen eines "neuen Lichtes", bis wir uns dann vielleicht bei der Lichtinstallation im Oktober sehen!

Ihr Pfarrer Georg Fetsch



Pfarrer Gerhard Schmid



In dankbarer Erinnerung!

Heiteres Licht

Ein leichtes Leben und eine gute Zeit – das ist das, was sich in dieser Jahreszeit die Menschen wünschen. Für manche gehört dazu Sommer, Sonne, Glücklichein und andere sehnen sich nach neuen Erfahrungen kultureller Art. Aus dieser Vielfalt greifen wir hier ein paar sonnige Urlaubs-Erfahrungen und -Gedanken heraus.

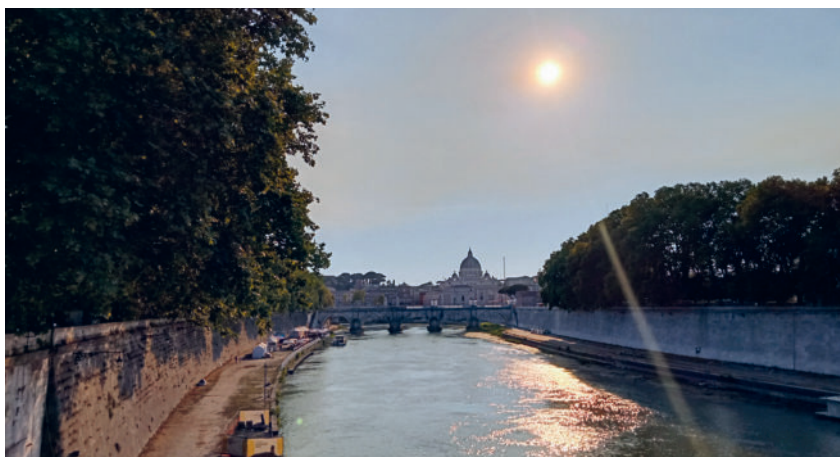
Sommerzeit

Der evangelische Pastor und Theologe Friedrich von Bodelschwingh (1831-1910) hat einmal gesagt: "Es ist unmöglich, dass ein Mensch in die Sonne schaut, ohne dass sein Angesicht hell wird." – Diese Worte passen schön in diese sommerlichen Tage. Wenn die Hitze nicht allzu groß ist, tut es gut, die Fenster offen zu haben oder draußen zu sitzen und die Strahlen der Sonne zu genießen. Die Natur ist in ein schönes Licht getaucht. Erinnerungen an manch schöne Urlaubstage werden wach. Das lässt das Gesicht leuchten, ja manchmal sogar strahlen.

Diese Schilderung ist für mich auch ein schönes Bild für den Glauben. Der möchte das Licht im übertragenen Sinn schenken. Licht ist ein Symbol für Wärme, Geborgenheit, Zuversicht und Klarheit. Die Quelle des Lichtes ist Jesus Christus, denn er hat einmal gesagt: "Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben" (Joh 8,12).

Viele kennen das vertraute Kirchenlied "Sonne der

Gerechtigkeit". Das nimmt Bezug auf Christus, das Licht. Sein Licht kann auch auf meinem Angesicht leuchten. Das geschieht, wenn ich mein Handeln an Jesus orientiere. Das zeigt sich beispielsweise in der Offenheit für den anderen, im offenen Ohr, in der helfenden Hand, im guten Gespräch.



Die Sonne über dem Petersdom - abendliche Stimmung bei einem ausgiebigen sommerlichen Spaziergang durch Rom.

Vor uns liegt nun wieder die Urlaubs- und Ferienzeit. Das ist eine Zeit der Erholung, könnte aber auch eine Zeit sein, viele der oben genannten Erfahrungen wieder neu selbst zu machen und an andere weiter zu schenken. Der Blick auf Jesus hilft dabei, denn "es ist unmög-

lich, dass ein Mensch in die Sonne schaut, ohne dass sein Angesicht hell davon wird".

Eine besonders schöne Strophe des obengenannten Liedes kann uns gerade auch sehr in diesen Tagen begleiten, gerade in der anhaltenden weltweiten Suche nach Versöhnung und Frieden: "Tu der Völker Türen auf; deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht, schaffe Licht in dunkler Nacht. Erbarm dich, Herr" (Text: Christian Gottlob Barth 1827, Gotteslob Nr. 481).

Georg Fetsch

Auf zum Zelten



Ein Urlaub mit dem Zelt bietet oft keinen aussergewöhnlichen Komfort, jedoch lässt sich die Natur hautnah erleben. Oleh_Slobodeniuk bei: iStock

In den sommerlichen Tagen gehen viele Menschen zum Zelten. Campingurlaub steht hoch im Kurs. Gerne denke ich an meine eigenen Erfahrungen zurück. Urlaube mit dem Zelt haben mir immer besonders Spaß gemacht. Gerne mit dem Auto oder der Bahn war ich allein oder mit Freunden unterwegs um ein wenig Abenteuerliches zu erleben. Das ging schon beim Aufbauen des Zeltes los. Am Reiseziel angekommen, musste erst einmal die Bodenbeschaffenheit geprüft werden und nicht selten stellte sich heraus, dass das Verankern der Heringe in einem sehr steinigen Boden gar nicht so einfach war. Doch war das Zelt einmal aufgebaut, gewährte es doch einen gewissen Schutz, ja sogar Geborgenheit. Ich erinnere mich an Kälte in Zermatt, Gewitter in Rimini und Sturm in Kroatien, die ich im Zelt erlebte. Gott sei Dank hat es jedes Mal Schutz geboten, beziehungsweise standgehalten, was alles andere als selbstverständlich war.

Geborgenheit und Schutz sind auch die Schlagworte, die sich damit verbinden lassen, wenn vom Zelt in der Bibel zu lesen ist. Die Völker im alten Orient waren meist Nomadenvölker, die auf das Zelt angewiesen waren. Im Alten Testament ist das

Zelt ein gebräuchlicher Hinweis auf die Gegenwart Gottes. Es ist Teil des Heiligtums Israels. Im Offenbarungszelt befindet sich die Bundeslade als Wohnstätte Gottes. Es ist ein Ort der Begegnung mit Gott. Wer hier Gott begegnen will, muss sich auch vorher prüfen, wie im Buch der Psalmen zu lesen ist: "Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg? Der makellos lebt und das Rechte tut, der von Herzen die Wahrheit sagt, der mit seiner Zunge nicht verleumdet hat, der seinem Nächsten nichts Böses tat und keine Schmach auf seinen Nachbarn gehäuft hat" (Ps 15,1-3). Gelingt ihm das, stellt ihm Gott ewige Bewahrung in Aussicht.



SANCTIFICATION, OR SETTING APART, OF THE SONS OF AARON TO THE PRIESTLY OFFICE.

Alte Darstellung mit Mose und Aaron und dessen Söhnen vor dem Offenbarungszelt. Christine_Kohler bei: iStock

Im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes, ist von der Wohnung Gottes unter den Menschen die Rede (Offb 21,3b). Diese Gedanken könnten den nächsten Zelturlaub begleiten.

Georg Fetsch

"Herr, wer darf Gast sein in deinem Zelt, wer darf weilen auf deinem heiligen Berg?" Ps 15,1

Die Lichtinstallation ist am **17. & 18. Oktober 2025** jeweils von **19 bis 22 Uhr** in der Pfarrkirche St. Johann zu sehen. Besucher können in dieser Zeit jederzeit beliebig kommen und gehen. Um 20.30 Uhr gibt es im Schöpfungsgarten neben der Kirche die Gelegenheit zur Begegnung mit der Künstlerin. Getränke gibt es ebenfalls im Schöpfungsgarten.

*Franziskus predigt den Vögeln -
Test der Lichtkunstinstallation
in der Pfarrkirche St. Johann,
Vanessa Hafenbrädl*



Franziskus predigt den Vögeln



Das Gemälde und die Legende von "St. Franziskus predigt den Vögeln" erzählt von einem besonderen Augenblick der Harmonie zwischen Mensch und Natur. Vor dem heiligen Franz von Assisi erhob sich ein Schwarm bunter Vögel, die auf Ästen saßen und auf den Boden hüpfen, als würden sie auf seine Worte warten. In St. Johann wird dieser Moment mit einer Licht-Klang-Installation am 17. und 18. Oktober lebendig.

Die geplante Lichtinstallation bietet eine ganz besondere neue Form der spirituellen Erfahrung. Licht besitzt eine tiefe symbolische Bedeutung sowohl im Christentum als auch in vielen anderen Glaubensrichtungen. Durch Lichtinstallationen kann diese Symbolik verstärkt werden. Die Lichtkünstlerin Vanessa Hafenbrädl aus Dießen hat eine Lichtinstallation zur Legende über die Vogelpredigt von Franz von Assisi entwickelt, die als Kapellentour in mehreren unterschiedlichen Kirchen und Kapellen des Bistums Augsburg gezeigt wird. Dabei wird die Installation jeweils an die Architektur des Ortes angepasst.

Bewahrung der Schöpfung als Thema

Papst Franziskus hat die Umwelt- und Klimakrise als moralisches Problem hervorgehoben und die Kirche ermutigt, sich für den Schutz der Umwelt und den Erhalt der Schöpfung einzusetzen. Dies spiegelt moderne ethische Anliegen im Bereich des Umweltschutzes wider. Wir Menschen tragen die Verantwortung, dieses Geschenk der Schöpfung zu bewahren und zu schützen.

Die Geschichte von der Vogelpredigt unterstreicht die tiefe spirituelle Verbundenheit, die Franziskus mit der Natur empfand. Für ihn waren alle Geschöpfe, egal ob Mensch oder Tier, Teil der göttlichen Schöpfung und verdienten Respekt und Liebe. "St. Franziskus predigt den Vögeln" erinnert uns daran, dass die Natur ein lebendiger Ausdruck der Göttlichkeit ist, und dass die Schönheit in der Welt um uns herum uns auf subtile, aber kraftvolle Weise belehrt. Es ist eine zeitlose Ode an die Harmonie zwischen Mensch und Natur und ein Aufruf zur Be-

wahrung dieser kostbaren Verbindung.

Franziskus, in seiner Demut und Ekstase, begann zu den Vögeln zu sprechen. Seine Worte waren keine gewöhnlichen Worte, sondern ein leidenschaftlicher Gesang über die Schönheit der Schöpfung, über die göttliche Liebe, die in jedem Wesen wohnt, und über die Wichtigkeit, diese Einheit mit der Natur zu ehren und zu bewahren. Die Vögel, so sagt die Legende, senkten ihre Köpfe und breiteten ihre Flügel aus, als ob sie seinen Worten lauschten und mit ihren Herzen antworteten. In dieser Begegnung zwischen einem heiligen Mann und den gefiederten Bewohnern des Waldes wird die Essenz einer tiefen spirituellen Verbindung zwischen Mensch und Natur eingefangen. Für Franziskus waren die Vögel nicht nur Geschöpfe Gottes, sondern auch Botschafter der Schöpfung, die seine Botschaft von Liebe und Einheit in die Welt hinaustrugen.

Die Visualisierung der Schönheit der Natur ist Leitthema der Lichtinstallation, die an den jeweiligen Ort durch Videomapping und Projektion angepasst wird. Durch die Arbeit mit Spiegelfolien findet Vanessa Hafenbrädl eine eigene Bildsprache. Eine Spiegelung ist eine logische Reaktion auf eine Handlung. Gleichzeitig verdoppelt die Folie die Wirkung der Projektoren und erzielt eine immersive Erfahrung.

Besucher können die Gelegenheit nutzen, um ihre eigenen Gedanken zur Beziehung zwischen Mensch und Natur in einem Gästebuch festzuhalten. Auch eine Begegnung mit der Künstlerin im Schöpfungsgarten neben der Kirche wird möglich sein.

*Vanessa Hafenbrädl / Susanne Lengger
Bild oben: Fresko "Die Predigt an die Vögel" von Giotto, Basilika San Francesco in Assisi*



Ausflug der Erstkommunionkinder zur Wieskirche – mit Pfarrer Georg Fetsch und Wieskurat Florian Geis und zwei Müttern.

Kartoffel-Zauber in der KiTa St. Barbara

Es ist wie eine Zaubergeschichte – bei der die verschiedenen Kartoffelsorten wie Zaubersteine sind, die die Pflanzen zum Leben erwecken. Mit etwas Geduld und Pflege wächst die Karoffel zu einer grünen Pflanze heran und die Kinder erleben den Zauber des Wachstums hautnah. Das Pflegen, Gießen und Beobachten ist eine tolle Möglichkeit für die kleinen Gärtner*innen die Natur zu erleben und Dankbarkeit für die Schöpfung Gottes zu empfinden. Die Vorfreude auf die bevorstehende Kartoffelernte ist schon riesig. Spannend wird auch, wie die unterschiedlichen Kartoffelsorten aussehen und schmecken werden.



Kleine Baumeister ganz groß

Kindergartenkinder St. Johann bauen gemeinsam eine Umkleidekabine

Seit Juni 2024 können die Kinder spannende Natur- und Sinneserfahrungen an unserem neuen Wasserspielplatz sammeln. Um dies mit allen Sinnen erleben und erfahren zu können, dürfen sich die Kinder ihre



Bade-
kleidung mit in
den
Kinder-
garten
nehmen. Bei pas-
sendem
Wetter
heißt es
dann,
ab in die
Bade-
sachen

und los geht's mit dem Wasserplanschen und Experimentieren.

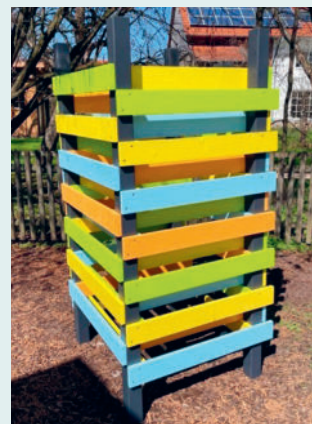
Hierbei ergab sich natürlich die Frage, wie gestalten wir eine geschützte "Umziehsituation", in der sich die Kinder wohlfühlen.

Mit viel Eifer, Teamarbeit und kindlicher Kreativität haben einige Kinder des Kindergartens St. Johann zwei Umkleidekabinen für den Garten gebaut.

Mit kindgerechtem Werkzeug und unter sicherer Anleitung durften die Kinder selbst Hand anlegen: schleifen, bemalen und bohren.

Gemeinsam machte das Werkeln mit Holz, Farbe und den verschiedensten Werkzeugen viel Spaß.

Am Ende entstanden zwei bunte Umkleidekabinen, die nicht nur praktisch, sondern auch ein echtes Gemeinschaftswerk sind.



Willkommen in der Kinderkirche!

Alle Kinder zwischen drei und neun Jahren sind herzlich eingeladen, mit uns gemeinsam auf spannende Entdeckungsreise durch die Welt des Glaubens zu gehen!

In unserer Kinderkirche erleben wir christliche Themen so, wie sie für Kinder am schönsten sind: spielerisch, kindgerecht und lebendig! Gemeinsam singen, basteln, beten, lachen und Geschichten hören – bei uns ist immer etwas los. Neben dem Spaß und der Freude an der Gemeinschaft steht bei uns immer die Botschaft von Jesus im Mittelpunkt – verständlich und liebevoll erklärt, so dass jedes Kind etwas mit nach Hause nehmen kann.

Geselligkeit, Freude und Glauben – das macht unsere Kinderkirche aus!

Unser engagiertes Team freut sich auf viele fröhliche Gesichter – und ist immer offen für neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter, die Lust haben, die Kinderkirche mitzugestalten.

Mach mit – wir freuen uns auf dich!

Unsere nächsten Termine: **12.10.25, 10.30 Uhr:**

Willkommensfest Pfarrgarten
St Johann

08.11.25, 17.00 Uhr:

Thema St. Martin in St Barbara



Was bedeutet eigentlich Maria Himmelfahrt?

Maria Himmelfahrt, auch Mariä Aufnahme in den Himmel genannt, ist ein katholischer Feiertag, der am 15. August gefeiert wird. In Bayern ist er in Gemeinden mit überwiegend katholischer Bevölkerung ein gesetzlicher Feiertag.

Er betont Mariens besondere Rolle in der Heilsgeschichte und ihre Nähe zu Gott. Der Ursprung des Festes ist kein biblischer Bericht, sondern liegt in einer langen kirchlichen Tradition begründet. Zwar erklärte Papst Pius XII. erst im Jahr 1950 die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel offiziell zum Glaubenssatz der Kirche. Doch den Feiertag gibt es schon seit dem frühen Mittelalter.

Maria Himmelfahrt wird traditionell auch mit dem Ende des Hochsommers in Verbindung gebracht; die Ernte beginnt und die Natur erreicht ihre volle Reife.

Der Legende nach waren an Mariens leerem Grab Blumen und Kräuter gewachsen. Dies zeigt sich im Brauchtum der Kräuterweihe: Gläubige bringen Kräuterbuschen mit, die während der Messe gesegnet werden. Daheim aufbewahrt symbolisieren sie Gottes Schutz und Segen für Haus, Hof und Vieh im kommenden Jahr.

Der kirchliche Feiertag hat in vielen Regionen Deutschlands, Europas und der Welt eine Bedeutung im kulturellen Leben.

Maria Himmelfahrt gilt als Ausdruck der Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod und ist ein Tag des Glaubens, der (Dorf-) Gemeinschaft und der Wertschätzung für die Natur.

Wer in den Sommerurlaub verreist, kann die Augen offenhalten für die Spuren von Maria Himmelfahrt in anderen Ländern.

Leopold Hahn



Sicher. Achtsam. Gemeinsam.

Unser Schutzkonzept für eine vertrauensvolle Kirche

Unsere Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst hat ein umfassendes Institutionelles Schutzkonzept (ISK) entwickelt, um sexualisierte Gewalt zu verhindern und eine sichere Umgebung für alle Menschen in unseren Pfarreien St. Johann Baptist, St. Barbara und St. Leonhard zu schaffen.

Das ISK ist das Ergebnis eines diözesanen Prozesses und wurde von einer Arbeitsgruppe aus Haupt- und Ehrenamtlichen erarbeitet. Im Mittelpunkt steht ein achtsames Miteinander, geprägt von Respekt, Wertschätzung und Aufmerksamkeit gegenüber möglichen Grenzverletzungen.

Grundlage des Schutzkonzepts war eine sorgfältige Analyse von bestehenden Strukturen und Rückmeldungen aus einer anonymen Befragung im Januar und Februar 2025. Daraus ergaben sich wichtige Handlungsfelder: Rollenklärung, Führungsstil, verbindliche Regeln im Umgang miteinander sowie konkrete Präventionsmaßnahmen.

Zu den festen Bestandteilen des ISK gehören:

- ▶ ein verbindlicher Verhaltenskodex
- ▶ die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Mitarbeitende
- ▶ regelmäßige Schulungen zur Prävention

sexualisierter Gewalt

- ▶ Maßnahmen zur Stärkung von Kindern, Jugendlichen und schutzbedürftigen Personen
- ▶ ein Interventionsplan für den Ernstfall

Besonderes Augenmerk liegt auf einer gelebten "Kultur der Achtsamkeit", wie sie auch die Deutsche Bischofskonferenz als Ziel benennt. Dabei geht es darum, wachsam zu sein, hinzuhören, wahrzunehmen und frühzeitig zu handeln.

Alle Hauptamtlichen stehen als erste Ansprechpartner zur Verfügung. Zusätzlich gibt es eine Liste von externen Beratungsstellen.

Das Schutzkonzept wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt. Die zuständige Arbeitsgruppe tagt dazu halbjährlich.

Das vollständige ISK liegt in unseren Kirchen aus, kann im Pfarrbüro eingesehen oder auf unserer Homepage heruntergeladen werden.

Wir laden herzlich zur **Pfarrversammlung am 26.09.2025 um 20 Uhr im Pfarrsaal St. Barbara** ein. Dort wird das Schutzkonzept ausführlich vorgestellt, ebenso zentrale Ergebnisse der Befragung. Ihre Teilnahme ist willkommen – gestalten Sie mit an einer achtsamen und sicheren Kirche!

Bernd Skuras

Kirche muss sicher sein!

Jesus stellte die Schwachen in die Mitte. Wir auch.

- **Hinschauen.** Wie Jesus bei Bartimäus.
- **Zuhören.** Wie Jesus bei der Ehebrecherin.
- **Grenzen achten.** Wie Jesus Kinder segnete – nicht bedrängte.
- **Handeln.** Denn Schweigen schützt die Falschen.

Achtsamkeit ist gelebtes Evangelium.

Ministrantinnen und Ministranten im Einsatz

Gemeinschaft, Glaube und Spaß

Das ganze Jahr über ist bei unseren Ministrantinnen und Ministranten viel geboten! Warum bist du noch nicht dabei? Mach mit!

Sportlich geht's jedes Jahr im Januar beim Dekanatsfußballturnier zu – unsere Minis zeigen dort Teamgeist, Einsatzfreude und Fairness und erspielen sich regelmäßig Pokale. Bereits im November startet die Vorbereitung für das nächste Turnier, bei dem wir wieder mit mehreren Teams antreten wollen.



Ein weiteres Highlight folgt Mitte November: der Diözesane Weltjugendtag in Dillingen unter dem Motto "Revival of Hope". Ein ganzer Tag voller Begegnung, Workshops, Prayer & Partytime wartet auf euch!

Weitere Highlights:

- "Nacht der Jugend": Ein Abend und eine Nacht voller Begegnungen, Impulsen und Gemeinschaftserlebnissen.

- Ein gemeinsames Wochenende im "Kloster!" bietet Spiel, Spaß, Zusammenhalt und spirituelle Impulse in besonderer Atmosphäre.

- Beim Ministrantenausflug im Herbst haben wir gemeinsam viel Spaß!



Übrigens: Die Pfarrjugend ist auch auf Instagram und Facebook aktiv – ein Blick auf unsere Seiten lohnt sich! Wir laden dich herzlich ein, Teil unserer Jugendgruppen zu werden. Infos findest du unter: <https://www.peifo.de/jugend/>

Ein herzliches Dankeschön an alle Ministrantinnen und Ministranten für ihr Engagement und die Freude am gemeinsamen Dienst.

Ihr macht unsere Pfarrei lebendig und stark!

Du willst auch dazugehören? Dann komm zu den Ministranten, zur Kolpingjugend oder zum Kinderchor Cantiamo – wir freuen uns auf dich!

Sascha Hosse



Sternsinger Aktion 2026 - Sei mit dabei

Mitten im Sommer schon an die Sternsinger denken?! Der kalte Winter ist zum Glück noch in weiter Ferne aber auch 2026 werden wieder Kinder und Jugendliche am 2. und 3. Januar in Peißenberg und Forst auf dem Weg sein. Unter dem Motto "Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit" sammeln sie Spenden für Kinder in Not. So haben letztes Jahr über 70 Kinder und Jugendliche mitgemacht und Spenden in Höhe von 29.408 Euro gesammelt.

Die Planung für diese Aktion beginnt bereits im November. Die Leitungsteams aus St. Barbara, St. Johann und St. Leonhard kümmern sich um das ganze "Rundherum". Von der Einteilung der Gruppen und deren Begleiter, das Einkleiden der Könige und vieles mehr.



In St. Barbara gibt es auch die Möglichkeit, dass Kinder in kleinen Gruppen bei teilnehmenden Familien Mittagessen. Ein gemeinsames Mittagessen Angebot würde auch St. Johann gerne anbieten. Bislang gehen dort die Kinder über Mittag nach Hause. Die Teams würden sich deswegen sehr über jegliche Art der Unterstützung freuen.

- Begleiter/ Begleiterinnen (einen Vormittag oder Nachmittag)
- Helfer/Helferinnen für die Zubereitung eines Mittagessens
- im Leitungsteam

Und natürlich sind ALLE Kinder und Jugendliche ab der Erstkommunion herzlich eingeladen mitzumachen. Wer mit dabei sein will oder weitere Informationen benötigt, kann sich gerne im Pfarrbüro Peißenberg unter 08803/3654 melden. Dort wird dann der Kontakt zu den jeweiligen Ansprechpartnern hergestellt.

Christine Heiserer

Kirchenchor Peißenberg stellt sich vor

Musik verbindet – und unser Kirchenchor der Pfarreien St. Johann und St. Barbara ist ein lebendiges Beispiel dafür! Seit über 120 Jahren bereichert der Kirchenchor das Leben der Pfarrgemeinschaft Peißenberg und gestaltet die wichtigsten kirchlichen Feste wie Weihnachten, Ostern, das Patrozinium und Gemeinschaftsgottesdienste musikalisch mit. Einmal im Monat übernimmt der Chor die musikalische Gestaltung des Sonntagsgottesdienstes – sei es gemeinsam mit dem Kirchenorchester bei Orchestermessen, mit Einzelwerken, a cappella oder mit Orgelbegleitung. Auch das kulturelle Leben unserer Gemeinde profitiert: Veranstaltungen wie die Chornacht sind Höhepunkte im Kalender der Peißenberger Musikfreunde. Der vierstimmige Chor – bestehend aus Sopran, Alt, Tenor und Bass – blickt auf eine lange Geschichte zurück, die bis ins Jahr 1902 reicht. Die Mitglieder, aktuell etwa 25 Sängerinnen und Sänger im Alter von 18 bis 84 Jahren, proben jeden Donnerstag um 20 Uhr im Pfarrheim St. Johann. Neben der musikalischen Ausbildung in Stimmbildung und Interpretation kommt auch das gesellige Beisammensein nicht zu kurz – ob bei Kaffee und Kuchen, Pizza nach der



Probe oder gemeinsamen Ausflügen, wie in der Vergangenheit nach Malmö und Prag.

Singen Sie gerne oder wollten Sie es schon immer einmal ausprobieren? Möchten Sie Teil einer engagierten und herzlichen Gemeinschaft werden? Dann laden wir Sie herzlich ein, unseren Kirchenchor kennenzulernen und mit Ihrer Stimme zu bereichern. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen!

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an unseren Kirchenmusiker Hubert Kroma oder kommen Sie einfach zu einer Probe (Donnerstag, 20 Uhr im Pfarrheim St. Johann) vorbei.

Wir freuen uns auf Sie – denn gemeinsam klingt es einfach besser!

Herzliche Grüße

Ihr Kirchenchor Peißenberg



Priesterjubiläum von P. George

Liebe Mitglieder unserer Pfarrgemeinden, mit großer Freude möchte ich eine frohe Nachricht mit Euch teilen: Im Jahr 2025 feiere ich mein silbernes Priesterjubiläum.

Am 28. Dezember 2000 wurde ich in meiner Heimatpfarre in Kerala, Indien, zum Priester geweiht. In den ersten fünf Jahren nach meiner Weihe war ich in verschiedenen Bereichen tätig – in der Pfarrseelsorge, im Priesterseminar und im Krankenhaus. Seitdem bin ich in Deutschland seelsorglich tätig. Nun sind 25 Jahre vergangen. Was gibt



es da zu feiern? Titel vergehen mit der Zeit, Leistungen geraten in Vergessenheit – doch die Freundschaft mit Jesus bleibt bestehen. Genau diese Freundschaft mit Jesus und seiner Gemeinde möchte ich in meinem Jubiläum feiern.

Daher lade ich Euch herzlich ein zum **Jubiläumsgottesdienst am Sonntag, den 23. November 2025, um 10.30 Uhr in St. Barbara**, um gemeinsam Gott zu danken für all das, was er mir in meinem Leben geschenkt hat.

P. Joseph Georgekutty CMI

Renovierung der Orgel in St. Johann

Seit Mitte Februar wird die Orgel in unserer Kirche St. Johann renoviert. Da die letzte umfassende Renovierung bereits 41 Jahre zurückliegt, haben sich viel Staub und Schmutz in der Orgel und den Pfeifen angesammelt. Auch Schimmel hat sich ausgebreitet. Da Schmutz und Schimmel die Technik, Intonation und Stimmung beeinträchtigen, ist eine umfassende Reinigung und Renovierung der Orgel notwendig geworden.



Die Orgel der Firma Zeilhuber aus Altstädten mit ihren 44 Registern und circa 2900 Pfeifen wurde 1962 im System der elektropneumatischen Kegellade erbaut. Jedes Tonventil wird mittels einer Ledermembran geöffnet. Viele dieser Ledermembranen wurden durch Schmutz und Schimmel angegriffen und sind undicht. Deshalb müssen über 2000 dieser Ledermembranen ausgetauscht werden. Alle Holzteile wie Gehäuse, Raster und Holzpfeifen werden gereinigt und mit einem Schimmelmittel behandelt. Auch alle Metallpfeifen werden gereinigt, die Intonation überarbeitet und die Orgel gestimmt. Teilweise befindet sich auch Wurmbefall in der Orgel, der ebenfalls behandelt werden muss.

Zum Anlass dieser Orgelrenovierung wurde eine Orgel-



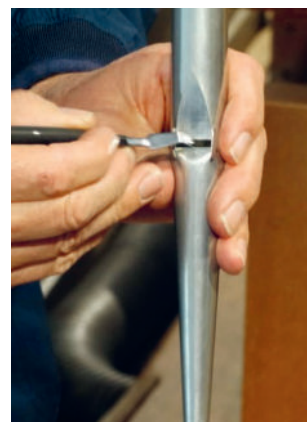
führung organisiert. Am 18. Mai trafen wir uns mit Orgelbaumeister Eduard Heißer an der Orgel in der Kirche St. Johann. Der Vortrag bot

eine schöne Gelegenheit für Einblicke in die Funktion und das Innenleben der Orgel.

Wir konnten die verschiedenen Holz- und Metallpfeifen sowie die Technik in teilweise zerlegtem Zustand besichtigen.

Da es sich bei unserer Orgel um ein sehr großes Instrument mit immerhin 44 Registern handelt, erfordert die Renovierung viel Zeit, Genauigkeit und Geduld, um ein gutes Ergebnis zu erzielen.

Orgelbaumeister Eduard Heißer betreibt seit 25 Jahren seine Orgelbau-firma in Prem. In erster Linie widmet er sich dem Erhalt bestehender Orgeln durch Renovierung, Reparatur und Stimmung. Er konnte aber auch neue Orgeln bauen, wie die Orgel in der St. Magnus Kirche in Huglfing und eine neue Chororgel im Welfenmünster in Steingaden.

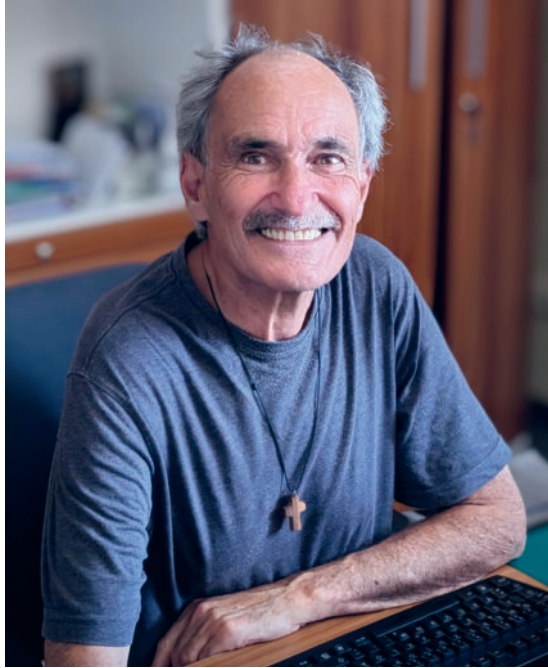


Hubert Kroma

Abschied von Gemeindereferent Klaus Winterholler

Auf Wiedersehen!

In diesem Jahr gibt es in unserem Hauptamtlichen-Team eine einschneidende Veränderung. Unser Gemeindereferent Klaus Winterholler geht in den schon sprichwörtlich gewordenen "wohlverdienten Ruhestand". Es ist ein Grund zur Freude, zur Dankbarkeit, aber auch ein Grund zum Traurigsein. Klaus wird uns einfach fehlen! Im September 2002 hat er seine Tätigkeit in der damals noch eigenständigen Pfarrei St. Barbara begonnen. In den 23 Jahren, die dann folgten, gab es viele Umbrüche und Veränderungen. Die Pfarreiengemeinschaft wurde gegründet. Es hat Pfarrerwechsel gegeben. Auch in anderen Bereichen unseres Teams war es mitunter ein Kommen und Gehen. Eine Konstante in all diesen Dingen war immer: Klaus Winterholler. Mit Herzblut hat er hauptverantwortlich die Firmvorbereitung gestemmt. Ein Herzensanliegen war ihm auch die Ökumene. Er hat, gemeinsam mit Frau Pfarrerin Mogk, zahlreiche ökumenische Andachten im Seniorenzentrum St. Ulrich gefeiert. Die Praxis der ökumenischen Friedensgebete



in Peißenberg geht maßgeblich auf sein Engagement zurück. Man hat einfach gemerkt, dass es Klaus Winterholler ernst damit war, ein gelungenes Miteinander aller Generationen vor Ort zu unterstützen und selbst mitzuleben. Dabei lagen ihm besonders die Seniorinnen und Senioren am Herzen. Oft führte ihn sein Weg zu Besuchen im Altenheim oder zu den Menschen nach Hause, welchen er die Hauskommunion brachte. Auch die Geflüchteten hier in Peißenberg vergaß Klaus nicht. Seien es Menschen aus dem Nahen Osten, Afrika oder der Ukraine, alle fanden in ihm einen Ansprechpartner in den verschiedensten Fragen. Ein weiterer großer Bereich seines Dienstes war auch die alljährliche Sternsingeraktion, die er, gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, vorbereitete und durchführte.

Es hätte gerne noch lange so weitergehen können. Doch einmal ist es so weit: Abschied wird Realität. Es bleibt "Danke" und "Vergelt's Gott" zu sagen, Dir, lieber Klaus!

Georg Fetsch

Frau Gudrun Grill beginnt als Dekanatsreferentin:

Herzlich Willkommen!

Trotz der dünnen Personaldecke im Bistum haben wir auch einen personellen Zuwachs in Peißenberg.

Frau Gudrun Grill, die bisher in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim als Pfarrhelferin tätig war, übernimmt die Aufgabe der Dekanatsreferentin in unserem Dekanat Weilheim-Schongau.

Sie wird, gemeinsam mit Frau Angelika Feistl, diese Aufgabe insbesondere in den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften ausüben, in denen



*Unsere Dekanatsreferentinnen
Gudrun Grill und Angelika
Feistl (v. l.)*

die Gemeindereferentenstelle nicht mehr besetzt werden kann. Schwerpunkte der Arbeit sind die Sakramentenpastoral mit Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Jugendarbeit, Seniorenpastoral, usw.

Der Dienort wird, wie bei Frau Feistl, Peißenberg sein, da sich am Sitz des Dekans das Dekanatsbüro befindet.

Wir wünschen Frau Grill eine gesegnete Zeit und eine glückliche Hand bei der Ausübung ihrer neuen Aufgabe in unserem Dekanat.

Georg Fetsch

Bibel & Stille – ab September jeden 10. des Monats um 20 Uhr in der Krypta St. Barbara

Zuerst wird eine Bibelstelle im Mittelpunkt stehen, die wir mit der Methode des Bibliologs betrachten werden, gefolgt von einer Aussprache hierzu. Wir fahren dann fort mit einer angeleiteten Entspannungsübung und einem kurzem Sitzen in der Stille. Danach kann man nach Hause gehen, oder – wer mag – noch ein weiteres Mal in die kontemplative Ruhe und Stille gehen.



In St. Leonhard konnte nun schon der **Abschluss der** **Außenrenovierung**

begangen werden. Nach einer Segnung befindet sich die Turmbekrönung (goldene Kugel mit Zeitkapseln und Kreuz) wieder an Ort und Stelle. Danke an alle Mitwirkenden! *Georg Fetsch*



Der Seniorenkreis beteiligte sich wieder an der jährlichen **Sternwallfahrt der Altenseelsorge** der Diözese Augsburg. Das Ziel war die Wallfahrtskirche St. Gordian und Epimach in Stöttwang bei Germaringen. Das Jahresmotto von Papst Franziskus "Pilger der Hoffnung" begleitete uns durch den Gottesdienst, bei dem auch Pater George konzelebrierte. Wie immer waren wir mit über 30 Personen gut vertreten – glücklich und reich beschenkt von der harmonischen Begegnung an diesem Tag kehrten wir zurück. *Olga-Maria Brand hat die Fahrt organisiert und diesen Text geliefert. Leider mussten wir plötzlich und überraschend für immer von ihr Abschied nehmen. Sie ruhe in Frieden!*

Helferinnen und Helfer für "Zeit des Miteinanders" im Seniorenzentrum gesucht

Ein guter Kontaktpunkt mit den alten Menschen, den Gemeindereferent Klaus Winterholler über lange Zeit organisiert hat. Nach seinem Eintritt in die Rente soll diese Aktion ehrenamtlich weiterlaufen. Zeit des Miteinanders heißt: Einmal im Monat in einer Wohngruppe des Seniorenzentrum eine Stunde lang mit den alten Menschen ins Gespräch kommen, altvertraute Lieder singen, Gedächtnis-Training machen oder kurze Geschichten und Texte vorlesen. Vorlagen sind vorhanden und bieten eine gute Hilfe bei der Durchführung. Die Menschen freuen sich immer sehr auf diese Zeit, wodurch die Begleitung dieser Runde wirklich zu einem gegenseitigen Geben und Nehmen werden kann. Weitere Informationen im Pfarrbüro, Tel. 08803/3654.

Unsere **Marien-Grotte** ist ein Ort, an dem Menschen Trost finden, dankbar sind und zur Ruhe kommen. Seit über 20 Jahren widmet sich Frau Christa Beyer ehrenamtlich mit viel Engagement der Pflege der Anlage. Wie Frau Beyer immer betonte, war das nur möglich, da sie viele Helfer hatte, die sie unterstützten. Nach dieser langen Zeit übergibt Sie jetzt diese wichtige Aufgabe an Frau Hedwig Butz, die mit ihrem Team übernimmt. Die Pfarreiengemeinschaft Peißenberg bedankt sich bei Frau Beyer, Frau Butz und bei allen ehrenamtlichen Helfern, die sich um dieses Kleinod kümmern.



Termine August bis November 2025

So. 03.08., 10.30 Uhr

Gottesdienst Pfarrkirche St. Barbara, anschließend Fahrzeugsegnung auf den Parkplätzen rund um die Kirche

Fr. 08.08., 19.00 Uhr

ökumenisches Friedensgebet, Pfarrgarten St. Johann

Do. 14.08., 14.00 Uhr

Kräuterbuschenbinden Frauenbund St. Johann im Pfarrgarten St. Johann ab 16.00 Uhr Verkauf der Kräuterbuschen

Fr. 15.08., Hochamt mit Kräutersegnung

Pfarrkirche St. Johann 08.45 Uhr
Pfarrkirche St. Leonhard 19.15 Uhr
Pfarrkirche St. Barbara 10.30 Uhr

So. 17.08., 09.15 Uhr

Gottesdienst zum 30jährigen Jubiläum, Kapelle Maria Schnee in Gmain

Di. 19.08., 19.15 Uhr

Patrozinium Rochuskapelle, Schönwag

Mi. 27.08., 19.00 Uhr

Hl. Messe Maria Aich mit musikalischer Gestaltung: Familie Pössinger

Fr. 05.09., 19.00 Uhr

Angebot Gruppe Weitblick "Vollmond" im Freien und/oder Pfarrheim St. Johann

Sa. 06.09., 11.00 Uhr

Bergmesse auf dem Buchenberg

Di. 16.09., 19.15 Uhr

Patrozinium Kreuzerhöhung, Hagenlehen/Forst

So. 21.09.

Wieswallfahrt Pfarrei St. Leonhard, Wallfahrtsgottesdienst 11.00 Uhr in der Wieskirche

Fr. 26.09., 15.00 Uhr

Patrozinium St. Michael (Hänel)

Fr. 26.09., 20.00 Uhr

Pfarrversammlung Institutionelles Schutzkonzept, Pfarrheim St. Barb.

So. 28.09., 09.30 Uhr

Gemeinschaftsgottesdienst Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst, Pfarrkirche St. Johann

Fr. 03.10., 19.00 Uhr

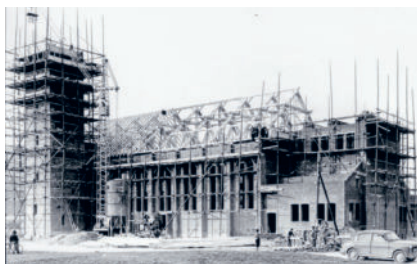
ökumen. Friedensgebet im Betreuten Wohnen/Seniorenzentrum

Mi. 08.10., 19.00 Uhr

Patrozinium Wallfahrtskirche Maria Aich

Fr./Sa. 17.-18.10., 19-22 Uhr

Lichtinstallation St. Johann s. S. 6



So. 19.10., Kirchweihsonntag

70 Jahre Pfarrkirche St. Barbara

So. 19.10., 19.00 Uhr

Abendmesse Pfarrkirche St. Johann, Musik: Bunt gemischt

Fr. 24.10., 19.00 Uhr

Taizé-Gebet "Nacht der Lichter" Wallfahrtskirche Maria Aich

So. 26.10., 09.30 Uhr

Leonhardifahrt mit anschließender Pferdesegnung und Hochamt in Maria Aich

Fr. 31.10., 19.15 Uhr

Vorabendmesse zu Allerheiligen, Pfarrkirche St. Leonhard

Sa. 01.11., Allerheiligen

Hochamt 08.45 Uhr
St. Johann, 10.30 Uhr
St. Barbara, Totengedenken mit anschl. Gräbersegnung, 13.00 Uhr
St. Leonhard, 14.00 Uhr
St. Johann

So. 02.11., 18.30 Uhr

Andacht mit Gedenken an die Verstorbenen des letzten Jahres, Pfarrkirche St. Barbara

Do. 06.11., 09.15 Uhr

Patrozinium St. Leonhard mit Segnung von Brot und Salz, Segnung der Pferde und dreimaliger Umritt

So. 16.11., 09.00 Uhr

ökumenische Andacht zum Volkstrauertag, Pfarrkirche St. Johann

Sa. 29.11., 18.30 Uhr

geistliches Angebot "30 Minuten mit Gott", Krypta St. Barbara

So. 07.12., 16.00 Uhr

Konzert LOV, Pfarrkirche St. Barbara

Wiederkehrende Termine:

"Loslassen da sein" jeden 20. des Monats um 20.00 Uhr im Meditationsraum der Kirche St. Johann

Bibelgruppe:

10.09., 20.00 Uhr, 08.10., 20.00 Uhr, 12.11., 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Barbara

Wortklang: 01.08. (Thema: Urlaub), 10.10. (Thema: Heiliges Jahr/Türen öffnen), jeweils 19.30 Uhr Kirche St. Leonhard

"Bibel und Stille" jeden 10. des Monats um 20.00 Uhr in der Krypta der Kirche St. Barbara

Kinderkirche: 12.10. Willkommensfest im Pfarrgarten St. Johann, 08.11. St. Barbara, Thema St. Martin, siehe Seite 9

Diese Termine standen zum Redaktionsschluss fest. Alle Termine finden Sie unter peifo.de:



Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarreiengemeinschaft Peißenberg/Forst, Wörther Kirchstr. 28, 82380 Peißenberg, Tel. 08803 3654, www.peifo.de, pg.peissenberg@bistum-augsburg.de

Auflage: 6 300 Stück, **Druck:** Kriechbaumer
Redaktionsteam: Pfarrer Georg Fetsch, Hans-Joachim Dauner, Anita Diem, Leopold Hahn, Susanne Lengger, Helene Lipp, Martha Rauscher-Stähler, Sabine Riedel, Bernd Skuras